

Gut taktiert in Fiesch

GLEITSCHIRM An den Swiss Open vom 4. bis zum 9. August starteten einige Frutigländer Piloten. Zwischen dem Erstplatzierten Tim Bollinger und dem besten Frutiger, Sepp Inniger, lagen am Ende nur wenige Punkte.

MICHAEL SCHINNERLING

Schon am ersten Flugtag landete Michael Maurer auf dem zweiten Rang. Doch die Spitzenpiloten dieses Events waren einander dicht auf den Fersen, und so sollte es die nächsten Tage bleiben. Das Fluggebiet war eine taktische Herausforderung, auch die Wetterbedingungen waren für die 130 TeilnehmerInnen durchgehend anspruchsvoll.

Nach der Startboje gings zur Riederalp, dann über das Goms Richtung Breithorn und schliesslich zuhinterst ins Rappetal. Der Task liess viele Optionen offen, was denn auch zu einem spannenden ersten Wettkampftag führte. Schon am nächsten Tag waren 104 Kilometer zu absolvieren. Sepp Inniger gewann vor Tim Bollinger und Michael Maurer. Für Inniger und Maurer, der letztes Jahr die SM gewonnen hatte, war alles noch auf Podestplatz gestellt. Doch dieses Jahr sollte kein Podestplatz für die Frutigländer herauspringen, weil sie nicht fehlerfrei flogen. Angesichts der schwierigen Umstände mussten taktische Entscheide gefällt werden. Waren diese falsch, kostete dies wertvolle Punkte.

Leaderpoints: Abwarten oder Angreifen?

Bei der Punktevergabe spielten zudem die sogenannten Leaderpoints eine grosse Rolle. Wer das Rennen anführte und nicht im Pulk mitflog, erhielt Leaderpoints. Wer dabei allerdings eine schlechte Thermik erwischte, verlor an Höhe und somit an Tempo. «Am letzten

Flugtag habe ich versucht, anzugreifen und zu pushen. Ich flog allerdings zu wenig effizient und verlor so Punkte», erklärt Sepp Inniger.

Chrigel Maurer hatte bescheidene Ambitionen: «Ich wäre schon glücklich mit einem Top-10-Platz», meinte er im Vorfeld des Rennens. Mit dem 9. Rang erreichte er dieses Ziel denn auch. «Der Durchgang am letzten Tag war super. Wir warteten am Sonntag auf über 4000 Metern, über dem Aletschgletscher ging es dann los. Das war einmalig, unvergesslich und das Highlight der SM», schwärmt Maurer. Nach dem zweiten Task sagte er einen Top-5-Platz für Sepp Inniger voraus – und sollte recht behalten. Mit dem vierten Rang war Inniger der beste Frutigländer Teilnehmer an den Swiss Open. Auch Michael Sigel, der den 13. Platz erreichte, zieht ein positives Fazit: «Es waren vier supercoole Tage, auch wenn ich etwas Pech hatte mit meinem Material. Dieses Rennen mit seinem starken Teilnehmerfeld bleibt mir in Erinnerung», so Sigel.

Erstmals an einem solchen Wettkampf teilgenommen hat Anne Jan Roeleveld aus Adelboden. «Ich habe das Rennen sehr genossen. Mein Ziel war es, viel über effizientes Fliegen zu lernen, und das ist mir sicherlich gelungen. Ich konnte drei der vier Aufgaben erledigen», so sein Fazit. Spannend sei auch die neue Flugumgebung gewesen, insbesondere die Überquerung des Aletschgletschers. Schweizermeister bei den Herren wurde Tim Bollinger aus Biel. Bei den Damen gewann Emanuelle Zufferey aus Martigny.

Rangliste (Auszug):

4. Sepp Inniger; 6. Michael Maurer; 9. Chrigel Maurer; 13. Michael Sigel; 86. Christian Zumbach; 95. Anne Jan Roeleveld.



Kein Podestplatz, aber dennoch vorne dabei: (von oben) Sepp Inniger, Michael Sigel, Christian Maurer und Michael Maurer.